

<b>Zeitschrift:</b>	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Herausgeber:</b>	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Band:</b>	19 (1903)
<b>Heft:</b>	51
<b>Rubrik:</b>	Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Organ  
für  
die schweiz.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Innungen und  
Vereine.

Praktische Blätter für die Werkstatt  
mit besonderer Berücksichtigung der

## Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer  
Kunsthändler und Techniker  
von Walter Kern-Holdinghausen.

XIX.  
Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Aarg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Donnerstag und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20.  
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzelle, bei grösseren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 17. März 1904.

**Wochenspruch:** Schaffen und Streben ist Gottes Gebot;  
Arbeit ist Leben, Nichtstun ist Tod.

## Verbandswesen.

Aargauischer Gewerbesekretär. Nachdem die Delegierten-Versammlung des aargauischen Handwerker- und Gewerbeverbandes die Anstellung eines kantonalen Gewerbesekretärs

definitiv beschlossen hat, ist die betreffende Stelle bereits ausgeschrieben worden. Die Besoldung beträgt Fr. 2000 bis 2500. Anmeldungen nimmt bis 31. März entgegen und erteilt weitere Auskunft, der Präsident des aarg. Handwerker- und Gewerbeverbandes, Stadtammann Honegger in Bremgarten.

## Verschiedenes.

Im zehnten Jahresbericht des Lehrlingspatronats Zürich wird Auskunft gegeben über das Wirken dieses gemeinnützigen Institutes im ganzen verflossenen Decennium. 1013 Lehrlinge haben sich dem Patronat unterstellt, für welche 64,463 Fr. Lehr- und Kostgelder bezahlt wurden; davon sind dem Patronat 39,053 Fr. zurückgestattet worden. Im ganzen hat das Patronat während den zehn Jahren an Beiträgen, Rückerstattungen, Legaten und Zinsen 107,338 Fr. eingenommen, und an Lehr- und Kostgeldern, Verwaltungsgeldern u. s. w. 99,479 Fr. verausgabt. Aus dem Berichte geht hervor,

dass die Aufgabe der Institutsleitung und der Patrone eine ungemein schwierige ist, und dass oft die betrübendsten Erfahrungen die Lust zur Weiterführung des gemeinnützigen Werkes zu trüben drohen. Man hat aber die schroffsten Klippen überwunden, und der Inhalt des vom nun nach zehnjähriger, aufopfernder Tätigkeit zurücktretenden Präsidenten Blumer verfassten Berichtes bietet alle Gewähr dafür, dass auch in Zukunft das Lehrlingspatronat viel Gutes wirken wird.

Der vom Gewerbemuseum Winterthur veranstaltete Instruktionskurs für Elektrotechnik nahm letzte Woche seinen ersten Abschluss. In zwei Kursen mit je 70 Teilnehmern fand der Unterricht jeweils an 6 Abenden von 8—10 Uhr statt. In ungemein saftlicher und klarer Weise verstand es der Vortragende, Hr. J. Leemann, Betriebschef, die an und für sich schwierige Materie den Zuhörern verständlich zu machen und ihr Interesse bis zum Schlusse, der Erklärung der in Winterthur im Bau begriffenen elektrischen Anlage, zu fesseln. Die ungeteilte Aufmerksamkeit, welche diesen Vorträgen entgegen gebracht wurde, darf wohl als bester Beweis angesehen werden, dass dieser Kurs seinen Zweck erfüllt und manchen Lernbegierigen auf vielleicht noch unbekanntem Gebiete Aufklärung gebracht hat. Die Abhaltung des dritten und letzten dieser Parallelkurse für den übrigen Teil der Angemeldeten wird nun auf den nächsten November verlegt, sodass alsdann sämtliche 198 Teilnehmer der gesuchten Belehrung teilhaftig geworden sind. — Gleichzeitig mit diesem Instruktionskurs fand

am Museum auch für Handwerksmeister ein Kurs zur Einführung in das Gesetz über die Haftpflicht statt. An Hand einer Reihe von interessanten Vorfällen aus der Praxis erläuterte der Kursleiter, Dr. Dr. G. Jung, den hier in Frage kommenden Stoff in einlässlicher Weise, sodass auch ihm allgemeine Anerkennung und der Dank der Kursteilnehmer zu teil wurde.

**Ricketunnelbau.** Die Bundesbahnenverwaltung gibt über den Stand der Arbeiten am Ricketunnel ein Monatsbulletin heraus, laut welchem Ende Februar der Söhlstollen auf der Südseite (Kaltbrunn) eine Länge von 164 und auf der Nordseite (Wattwil) von 29, total 193 m oder 2,2 % der ganzen Tunnellänge (8604 m) erreicht hat. Der größte Bestand der auf beiden Seiten gleichzeitig Arbeitenden betrug 317. Unfälle haben sich auf der Südseite bisher 20 ereignet, von denen aber keiner schwere Folgen davontrug. Auf der Nordseite passierten ebenfalls 20 Unfälle; ein Mineur wurde durch einen Steinsplitter am rechten Auge schwer verletzt und ein anderer starb infolge Schädelbruchs, den er durch einen herabfallenden Stein erlitten hatte. Das Gestein ist meistens Mergelschliff. Der Wasserdurchfluss auf der Südseite ist unbedeutend; im schrägen Hilfsstollen auf der Nordseite wurde eine kleine Quelle angetroffen, weshalb der Betrieb bis zur Instandstellung der erforderlichen Pumpenanlage eingestellt werden musste.

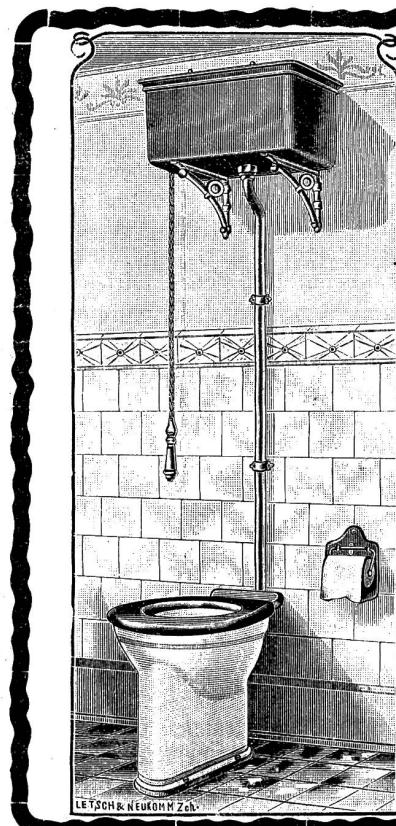
**Die Bohrungen am Ricketunnel.** Aus Kaltbrunn schreibt man dem „St. Galler Tagblatt“: Hinan, dem Bauplatz zu! Aus dem Abendnebel sieht man Gestalten dämmern, die ihre Karren mit Schutt und Steinen entleeren; vor dem Tunneleingang entwickelt sich ein reges Leben. Der Platz wird geebnet und ausgesteckt, sollen doch hier das Maschinenhaus, Werkstätten und Bureaux errichtet werden. Jetzt stehen erst einige provisorische Baracken dort, die Zimmerleuten als Werkstätte dienen. Die ganze Anlage beschäftigt zur Zeit circa 150 Arbeiter.

Der begleitende Ingenieur verschafft uns Gruben-

lichter und dann geht es unter seiner Führung hinein in das dunkle Loch. Von Zeit zu Zeit heißt es sich an die Wand drücken, da Schuttkarren vorbeifahren, immer zwei aneinander gekoppelt. Der Stollen hat schon die Länge von 116 m erreicht. Vorn, an seiner Brust, arbeiten die Mineure, die mit Handbohrmaschinen ihre glasharten Stäbe in den festen Mergel treiben. In 24 Stunden werden sechsmal je neun Schüttserien gefeuert. Die Zündung geschieht mit der Zündchnur. Das erstellte provisorische Geleise für die Karren hat 2 % Steigung. Die Luft ist natürlich nicht so dumpf, wie im Simplontunnel, doch wird am Stollenausgang der Ventilator installiert (von Gebrüder Sulzer, Winterthur), der von einem Elektromotor betrieben wird. Die rot angestrichenen Ventilationsröhren liegen daneben. Sie fanden am Albulatunnel schon einmal Verwendung.

Der Ventilator erhält seine Kraft vom Lokomobil, das 100 m weiter oben montiert ist. Es besitzt letzteres eine Leistungsfähigkeit von 30 PS; mit ihm verbunden ist ein Generator von 25 PS. Die eine Leitung führt also zum Ventilator, die andere aufwärts zum Schachte, wo mit der Elektrizität erstens einmal der Aufzug betrieben wird und dann auch die Zentrifugalpumpe, die aus dem 28 m tiefen Schachte 10 Liter Wasser pro Sekunde heraus bringt. Neben dem Schachteingang ist der 11pferdige Motor plaziert.

Und nun hinab in die Tiefe, eine Fahrt, nicht für furchtbare Menschen berechnet. In anderthalb Minuten stehen wir auf der Sohle des Schachtes. Früher, als der Aufzug noch mit Handbetrieb geschah, nahm jeweils jede Fahrt zwölf Minuten weg. Unten im Schacht, südlich von ihm, werden nun auch zwei Stollen in den Berg getrieben, der eine in der Richtung Wattwil, der andere gegen Kaltbrunn, wo er mit dem Stollen, der von außen in den Berg führt, zusammentreffen wird. Stollenlänge beim Schacht 45 m. Auch hier ist Handbetrieb; die Bohrmaschinen, die noch in Preda (Grau-



# Munzinger & C<sup>o.</sup>

## Zürich

### Gas-, Wasser- und Sanitäre Artikel en gros.

998 i

Reichhaltige Musterbücher  
an Installateure und Wiederverkäufer  
gratis und franko.

bünden) sind, werden erst in Tätigkeit kommen, wenn die Installationen zum Maschinenbetriebe alle fertig sind.

Uns Tageslicht geht es nun auf Hühnerleitern, die in einem vom Schachte getrennten Aufstiege auf neun Zwischenböden verteilt sind.

Wir atmen wieder frische Luft. Während wir Hände und Kleider reinigen, dröhnen dumpfe Schüsse, die die nächste Umgebung erbeben lassen. Es sind die entzündeten Minen, die langsam und sicher Stein um Stein wegsprengen, dem einstigen Eisenbahnzuge den Weg zu bahnen. Jetzt beträgt der Fortschritt pro Tag 4 m

Die Bohrungen am Weissensteintunnel können dank günstiger Gesteinsverhältnisse seit einiger Zeit ein beschleunigtes Tempo einschlagen. Nachdem eine Schicht harter Felsen überwunden, die ein Vordringen von nur einem Meter täglich gestattete, ist man, nach dem

"Vaterland", auf eine Schicht Süßwassermolasse gestoßen, sodass jetzt mehr als die doppelte Bohrgeschwindigkeit erreicht werden kann. In dem Tagesfortschritt sind 24 Stunden, Tag- und Nachtarbeit, verstanden. Daß diese weiße Erdmasse auch Rutsch- und Wassergefahren mit sich bringt, lässt die Vorteile anderseits nicht als wichtig erscheinen. Das Zutagetreten von Quellen wird sogar, so oft neue Molassenschichten angebohrt werden, wahrscheinlicher.

Der südliche Tunneleingang liegt 670 m über Meer zunächst der Station Oberdorf, von der Anfangsstation Neu-Solothurn 10 km entfernt. Die Weissensteinbahn hat demnach von hier aus mit 18 bis 26 pro Mille Steigung eine ordentliche Kurve zu beschreiben, bis sie den Tunnel erreicht. Abgesehen von einer kurzen Eingangskurve geht er in gerader Richtung bis nach Gänzbrunnen, dem Nordportal. Die einseitige Tunnelsteigung beträgt 18 pro Mille. Die Tunnelbohrung hat auf jener Seite noch nicht beginnen können. Zur Zeit wird dort an den Stationsanlagen und der Ableitung der Rans in ein teilweise neues Bett gearbeitet. Erst wenn diese ihr neues Bett erhalten, kann mit dem Tunnel-einschnitt begonnen werden.

Kabelleitungen für das Elektrizitätswerk Winterthur. Am 7. März begannen die Legungen der an Rieter &

Cie. in Löß vergebenen Kabelleitungen für das Elektrizitätswerk. Die Arbeiten sollen in zirka 8 Wochen beendet sein. Es sind im ganzen 22,000 m Kabel zu legen, zum Teil in die Straßen, zum Teil in die Trottoirs, je nach der bisherigen Inanspruchnahme der letzteren. Die Gräben sind 60—70 cm tief und 50 bis 75 cm breit. In 48 Straßen werden die Gräben 50 bis 60 cm weit mit je zwei Kabeln in Tonröhren. Die Arbeiter sind ausgesuchte Leute und jeder hat per Tag zirka 20 m Grabenlänge auszuführen. Auf Mitte Mai sollten diese Bauten fertig erstellt sein, damit die elektrische Energie in der Stadt eine möglichst ausgedehnte Verbreitung finde.

Man projektiert den Bau einer elektrischen Straßebahn von Uznach über Eschenbach und Ernetschwil nach Wald im zürcherischen Oberland.

Bauwesen in Genf. Genf hat ein großartiges Projekt, nämlich die radikale Korrektion und Umgestaltung des unteren rechteitigen Rhoneviertels, das aus alten, zusammengeprückten Häuserkomplexen besteht und nun zu würdiger Fortsetzung des Montblanc-Quais umgebaut werden soll. Die Kosten sind auf 3,324,000 Fr. veranschlagt, wogegen auf eine Einnahme von 2,940,000 Franken aus dem zu verkaufenden Terrain gerechnet wird, sodass die effektiven Ausgaben auf bloß 384,000 Franken kämen. Die Sanierung der Gegend wäre mehr als so viel wert.

Fest- und Versammlungshaus Lausanne. In Lausanne trägt man sich mit dem Gedanken, ein großes Fest- und Versammlungslot zu bauen. Vom Gemeinderat liegt ein Antrag vor, wonach die Stadt für diesen Zweck einen Bauplatz am Montbenon zur Verfügung stellen möge. Dagegen wären der Stadtgemeinde eine gewisse Zahl Aktien zweiten Ranges zur Verfügung zu stellen. Ferner würde die Gemeinde dem Unternehmen ein Hypothekar-Darlehen garantieren. Um die Rückzahlung dieser Summe sicher zu stellen, möchte der Gemeinderat die Billette für Konzerte und Aufführungen in dem Saale besteuern und zwar solche von 3 Fr. und darüber mit 20, solche von 1—3 Fr. mit 10 Cts. Billette unter 1 Fr. gehen taxfrei aus. Damit glaubt man eine Einnahme von 30.000 Fr. im Jahre zu erzielen. Wintergarten und Park mit häufigen Gartenkonzerten werden mit dem Etablissement in Verbindung gedacht. Die Kosten, für deren Aufbringung in erster Linie auch auf die Hilfe von Privatleuten gerechnet wird, sind zu 1,050,000 Fr. veranschlagt.

Neue Brücken über die Emme. In verhältnismäßig kurzer Zeit hat die bekannte Brückenbaufirma Probst, Chappuis & Wolf in Riddau drei Brücken über die Emme erstellt und schon ist die vierte in Arbeit. Mit den alten gedeckten und engen hölzernen Würgengeln fährt man gründlich ab. Soeben ist die Brücke oberhalb dem Bahnhof Oberburg gegenüber der Brauerei Lochbach, die daselbst den alten Steg ersetzte, unter der Leitung des Ingenieurs von Steiger fertig montiert worden. Dieselbe wird den Verkehr auf dem Bahnhofe Oberburg bedeutend fördern; bringt sie doch nicht nur die großen Etablissements im Lochbach demselben näher, sondern namentlich auch das Dörfchen Bußwil in der

**Spezialität in allen Materialien für Holz cement-Bedachungen.**

**Meynadier & Cie.**

Klausstr. 33 ZÜRICH Telephone 1143

Generalvertreter für die Schweiz der Firma CARL SCHMIDT & Co. in HIRSCHBERG (Schlesien), Filialfabrik in AFFOLTERN bei Zürich, 443

**ächt schlesischen Holz cement Asphalt-Dachpappen** in allen Stärken.

**Prima Deckpapiere**, roh und imprägniert.

**Isolier-Filzcarton Isolier-Papiere**  
(gegen Schall, Kälte und Hitze) (gegen Feuchtigkeit)  
unter Parquets, Linoleum, Täfer, Tapeten etc.

**Dachlack** zum Anstrich für Dachpapp-Dächer.

Prima Carboineum  
Trinidad-Goudron  
Parquet-Asphalt „Alyton“

**Asphaltkitt** zum Ausgießen der Holz- und Steinplaster, zum Verdichten der Muffen von Cement- und Thorntöhren und zum Anstrich von Mauerwerk gegen Feuchtigkeit.

**Bautechn. Isoliermaterialien. Spezialitäten.**

**Die Leimgrosshandlung**

**Gottl. Maurer, Basel**

empfiehlt sich für ihre anerkannt vorzüglichen

**Kölnerlederleime und Landleime, zählestes Flintsteinpapier, sowie Lacke für jedes Gewerbe.**

Gemeinde Heimiswil, sowie zahlreiche zerstreut liegende Gehöfte und Weiler in der Umgebung am rechten Ufer der Emme. Zur Herstellung der Brücke, die 80 m lang ist, waren beinahe 70 Tonnen Eisen notwendig. Die Fahrbahn ist freilich bloß 3,6 m breit. Die beiden starken Brückenpfeiler sind pneumatisch fundiert und wurden von der bekannten Baufirma Gribi, Hässler & Cie. in Burgdorf ausgeführt. Die beiden Zubrückenstrassen sind beinahe fertig erstellt, so daß dieses neue Verkehrsmittel in nächster Zeit der Öffentlichkeit übergeben werden kann.

**Aluminiumlot** von Elizabeth Emmeline Neild und Frank Campbell in Holly Lodge (England). Das Löten von Aluminium ist bekanntlich mit gewissen Schwierigkeiten verbunden, die durch die physikalischen (chemischen) Eigenschaften des Metalls begründet sind. Gemäß der vorliegenden Erfindung läßt sich im Gegensatz zu den bekannten Aluminium-Zinkloten ein fester und inniger Verband zwischen zwei Stücken aus Aluminium oder aus Aluminiumlegierung durch ein Lot erreichen, das aus 5 Teilen Aluminium, 5 Teilen Antimon und 90 Teilen Zink besteht. Bei Erhöhung des Antimongehalts in diesem Lot auf Kosten seines Zinkgehalts erhält das Lot größere Härte. Bei der Herstellung dieses Lots schmilzt man zunächst das Aluminium, gibt das Zink allmählich hinzu und, so bald dieses geschmolzen ist, das Antimon. Die Schmelze wird darauf innig mit Salmiak verrührt und, nachdem seine Oberfläche ganz klar und weiß geworden ist, zu gebrauchsfertigen Stangen oder Stäbchen ausgegossen. Beim Gebrauche dieses Lots müssen die zu verbindenden Aluminiumflächen sorgfältig, event. unter Benutzung von Säure, gereinigt und dann gehörig mit dem Lot bedeckt werden. Man hat dabei darauf besonders zu achten, daß das Lot auch etwas in die Metallflächen eindringt, ohne sie jedoch zu verbrennen. Dann legt man die zu verbindenden Flächen dicht aneinander und hält sie in solcher Lage, während das Lot durch die Bötlampe oder dergleichen zum Schmelzen gebracht wird. Die dabei herausgedrückte Lotmasse ist zu entfernen.

## Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Verkaufs- und Tauschgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

**1296.** Wer hätte einen gut gehenden ältern Benzинmotor von 2—3 PS billigst abzugeben? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre 5 1296 befördert die Expedition.

**1297.** Bei einem Neubau, bei dem Gusssteine für Fenster- und Türgerüchte Verwendung fanden, sollten behufs besserer Ausschmückung der Fassade oberhalb Doppelfenster etwelche Dekorationen (am liebsten plastisch) angebracht werden. Vorgesehen ist hydraul. Kalkverputz. Läßt sich wetterbeständig und solid direkt auf Mauer oder Verputz Stukkaturimitation anbringen und wer würde dies besorgen? Ges. Offerten unter Chiffre 760 postlagernd Lenzburg.

**1298.** Auf welche Weise können große Quantitäten Wasser (100 Kubikmeter täglich) am billigsten gelöst werden? Eine Dampfanlage für Betriebszwecke ist vorhanden. Gibt es Apparate, mit welchen unter großer Ersparnis an Brennmaterial der Zweck vorteilhafter erreicht werden könnte, als mit direktem Dampf? Wer liefert solche und fertigt Kostenberechnungen für Errichtung und Betrieb mit Garantie aus?

**1299.** Bin in der Lage, meine Schreinerei zu vergrößern. Könnte mir ein Fachmann mitteilen, welches die rationellere Betriebskraft wäre, Dampf- oder Benzинmotoranlage? Nötige Betriebskraft zirka 10 PS. Was wäre vorzuziehen, Dampfmaschine oder Halbstromobil, und wie teuer käme eine Dampfanlage zu stehen? Offerten unter Nr. 1299 an die Expedition.

**1300.** Wer liefert Stahlplatten für Einsatzzäcker, 4 Stück 800 mm lang, 100 mm breit, 30 mm dick? Offerten an Sägerei Moosmühle, Affoltern a. A.

**1301.** Wer ist Lieferant von ganz soliden, dauerhaften Wetterfarben für Fassadenanstriche, sowie für Kunstoffsteine, letztere ähnlich Savonnierestein? Offerten mit Prospekten, event. Musterkarten und Referenzen an die Expedition unter Nr. 1301.

**1302.** Wer liefert ganz dürres Nussbaumholz (dunkel), Dicke 55—60 mm, Breitbreite 50—60 cm? Offerten per m<sup>2</sup> an Otto Holenstein, Altarbauer, Wil (St. Gallen).

**1302 a.** Wer liefert Dachfenster zum Aufsäppen mit Blechfassung, 20—30 cm im Quadrat, dichtliegend, für Falzziegelbedeckung und durch die Dachverschalung reichend?

**1303.** Wer erstellt größere, vorteilhafte Wasserpump-Anlagen für Entwässerung von Lehmgrube?

**1304.** Gibt es in der Schweiz Tonwarenfabriken, die sich mit Anfertigen von Mosaik-Keramik-Platten und Verlegen derselben beschäftigen?

**1305.** Ist es zweckmäßig, schöne eichene Parkettböden mit Linoleum zu belegen und dieses aufzupappen, um das Wischen und Blochen dauernd zu ersparen? Linoleumhändler empfehlen das Verfahren, während die Parkettfabriken solches schädlich erläutern, weil das gewichtige Holz unter dem aufgepappten Linoleum erstickt. Ist es event. nötig, solche Parkettböden von Zeit zu Zeit abzudecken, zu waschen und abzuziehen? Für ges. Auskunft unter Nr. 1305 wäre der Fragesteller sehr dankbar.

**1306.** Wo kann ein feuerbeständiger Kitt zum Auskitten von eisernen geschmiedeten Kesseln bezogen werden?

**1307.** Wer liefert eine gut erhaltene Zentrifugalpumpe mit 200—300 Minutenliter Leistung? Offerten mit Preisangabe an Gebr. Baumann & Stiefenhofen, Wädenswil.

**1308.** Wer liefert sog. Herculesstäbe, roh oder gelocht und grundierte, und in welchen Profilen? Offerten unter Nr. 1308 bef. die Expedition.

**1309.** Wer liefert Hartholzsägmehl? Offerten unter Nr. 1309 bef. die Expedition.

**1310.** Wer hätte eine gut erhaltene Gattersäge samt Wagen billig abzugeben? Offerten mit genauer Beschreibung und Preisangabe an die Expedition unter Nr. 1310.

**1311.** Wer liefert zum Wiederverkauf Messing-Pfannen, Boden 1½—2 mm dick, und zu welchem Preise per Kilo? Offerten unter B 1311 an die Expedition.

**1312.** Wer ist Lieferant von gedämpftem Nussbaumholz, 105—125 cm lang, 17 cm breit, 60 mm dick, und 93—95 cm und 113—115 cm, 60/65 mm vollständig geschnitten? Preisofferten unter Nr. 1312 befördert die Expedition.

**1313.** Wer baut elektrische Röh- bzw. Stickmaschinen, welche in beliebiger Richtung mit der Hand über den Stoff geführt werden können, wie solche in der Stickerei-Industrie verwendet werden?

**1314.** Bei unserer Zementröhrenfabrikation kommt es häufig vor, daß die gußeisernen Muffen von der fertigen Röhre nicht mehr oder nur mit großer Mühe entfernt werden können? Wo liegt da der Fehler? Welche Oelsorte ist zum Einsetzen der Modelle am vorteilhaftesten?

**1316. a.** Junger Malermeister wünscht von sachverständiger Seite Auskunft, wie man Geländer regelrecht per m<sup>2</sup> mißt.

**b.** Werden Balkon- und Zinnengeländer einfacher und komplizierter Gattung von Oberkant Boden oder von Unterkant Schiene, welche parallel mit Boden, aber zirka 10—12 cm höher liegt, an gemessen? **c.** Wird die Höhe eines hölzernen Treppenhausgeländers winkelrecht zum Tritt von Oberkant Wange oder winkelrecht zur Wange gemessen? **d.** Wird die Höhe eines eisernen, mit hölzernem Handgriff versehenen Treppengeländers, von welchem die (circa 50 cm) gesprengten Hauptstützen und zirka 10 cm seitlich unter Oberkante Tritt sichtbar im Granit befestigt sind, senkrecht von Unterkante Hauptstützen bis Unterkante Handgriff und letzterer extra oder wird dasselbe winkelrecht zum Handgriff bis ca. 5 cm oberhalb Oberkant Tritt gemessen? **e.** Dauert die einjährige Garantie für die 10% Garantiesumme vom Zeitpunkte der Vertragsunterzeichnung oder vom Tage des Arbeitsanfangs oder z. B. wenn Endtermin Dezember 1903 ist, aber durch andere Handwerker noch zwei Monate versäumt wird? Für Auskunft zum voraus besten Dank.

**1317.** Wer fabriziert Bauschrauben für den Wiederverkauf? Offerten ges. unter Nr. 1317 an die Expedition.

**1318.** Kann mir jemand mitteilen, wie man Gips bedeutend härter machen kann?

**1319.** Kann man alte Veloreisen und Velomäntel auch verwerten und wer würde eventuell Auskunft hierüber?

**1320.** Wer liefert engl. Niemen, 9—10 cm breit, parquet-trocken, I. Qual., in norwegischem Tannenzholz und zu welchem Preise? Offerten an W. Suter, Zollikon (Zürich).

**1321.** Wer kann mir Auskunft geben über folgendes: Sind St. Galler oder Olmützer Schulbänke zu empfehlen? Wie stellen sie sich im Preis 2- und 3plätz. roh und lackiert? Es handelt sich um Primorschulbänke. Ges. Auskunft oder Offerten unter B 1321 an die Expedition.

**1322.** Wo bezieht man am besten und billigsten Kalk- und Marmorabfälle in den Farben weiß, schwarz, gelb und rot zur